

○ Mein Bruder Karl - ein Brandstifter?!

Schönstes Sommerwetter und Sonntag. Keine Disko, kein Kino, kein Fernseher, kein Fußballspiel, Besuch im Gasthaus? Nicht bei diesem Wetter.

Die damals mit 18 noch nicht Volljährigen trafen sich auf dem Dorfplatz. Sie beschlossen die Rittel und dann in die "Lachgwand" Richtung Ziswingen zu schlendern und dabei - was wohl? - zu rauchen. Wir 13-jährigen wollten uns anschließen. "Nix da, euch können wir da nicht gebrauchen"! Aber so leicht hatten sie uns nicht los. In gehörigem Abstand folgten wir. Bis am halbvollen, ziemlich ausgetrocknetem Misthaufen vom Gerstmeier eine Diskussion begann: "Man müsste mal ausprobieren, ob man einen **Misthaufen anzünden** kann". "Du spinnst, Mist brennt doch nicht". Es ging hin und her. Bis mein Bruder Karl die Initiative ergriff und den Versuch wagte. Gut, die dünnen heraus stehenden Strohhalme brannten mit heller Flamme in Sekunden weg, dann aber nur noch Rauch. "Ich hab's ja gleich gesagt, Mist brennt nicht", meinte ein Skeptiker. "Lasst uns weiter gehen". Gesagt, getan - und geraucht. Es war vielleicht eine Stunde vergangen, als die Großen sich wieder auf den Heimweg machten, wir wieder in gehörigem Abstand. Und dann, oh Wunder: Die Rauchwolken über dem Misthaufen waren größer geworden, bei Annäherung sah man, dass der Mist großflächig glimmte.

Sollten wir ursprünglich nicht mit ins Feld gehen, waren wir jetzt als Feuerwehr gefragt. Wasser musste her. Etwa 1,5 km entfernt gab's ja den Forellenbach, nur - wir hatten ja keine Gefäße! Gleich neben dem Bächlein entdeckten wir den Schuppen von Fam. Kirsch. Mit Gartengeräten darin. Auch mit Gießkannen und Eimern darin. Schnell war die Tür offen, es war ja Gefahr im Verzug.

Wie füllt man eine Gießkanne, einen Eimer, wenn das Bächlein gerade 15 cm tief ist? Schöpfen, na klar. Mein Gott, war das mühsam, bis wir eine tiefere Kuhle gebuddelt hatten. Dann los, es eilt! Mensch Meier, wie lang können 1,5 km bei Hitze über Felder sein, noch dazu mit schwerer Last. Ganz so schwer war meine Last, sprich die Gießkanne, dann doch nicht. Hatte ich zu wenig Wasser gefasst? Mitnichten! Ich hatte es gar nicht richtig mitbekommen, dass an der angelöteten Tülle ein Riss das Wasser langsam aber sicher verschwinden ließ.

An manchen Stellen, aber eben nur an manchen, erlosch der Rauch. Also nochmals zurück, Wasser fassen und nochmals löschen. Es sah nach Erfolg aus. Eine andere Gießkanne hatte ich natürlich nicht, woher auch. Langsam wurde es Zeit nach Hause zu gehen, mein Bruder und seine Kumpels hatten Stalldienst. "Und eins sagen wir euch, wehe ihr sagt irgendjemand nur ein Sterbenswörtchen davon, dann setzt's was"!

Am drauf folgenden Montag standen mein Vater und Karl mit Gummistiefeln im saftigen, fetten Misthaufen in unserem Hof und luden damit eine Fuhre auf. Ein gewisser Herr Gerstmeier fuhr langsam an den Zaun heran und hielt. Er wusste bereits alles; sein Misthaufen war über Nacht völlig niedergebrannt; er forderte Ersatz. Das konnte mein Vater angesichts des eigenen großen Misthaufens schlecht ablehnen, er wusste auch, dass Gerstmeier nur 2 Kühe hatte und lange warten müsste, bis er wieder einen gleichwertigen Misthaufen auf seinem Acker zusammen hatte. Vielleicht hatte Gerstmeier auch mit einer Anzeige gedroht. Über die persönliche Strafaktion meines Vaters habe ich nichts erfahren, aber es gab sie!

○ Schlägereien

Es gab in den 50 Jahren in Möttingen und in seinen Nachbardörfern nicht viele gesellschaftliche Anlässe. Kirchweihfest, Feuerwehrball, Silvesterball und Hochzeiten. Alle waren mit Tanz in der Gastwirtschaft Bieber verbunden. (Ähnliches gab es auch im Gasthof Scharrer, aber ich habe daran keine negativen Erinnerungen). Der Alkohol floss reichlich. Warum es nahezu regelmäßig zu einer richtigen **Schlägerei** zwischen den jungen Männern aus Möttingen und denen aus Klein- und/oder Großsorheim kam, darum braucht es keine Untersuchungen. Es liegt auf der Hand, dass Beleidigungen, Kraftprotzerei, Weibergeschichten und ähnliches in Verbindung mit dem Alkohol ausreichten, um sich die Nasen blutig zu schlagen. Ich beobachtete das einige Male vor dem Gartenzaun vom Bieber gegenüber dem Wiegehäusle. Es gab Szenen, wo sich "nur" Mann gegen Mann schlagerten, und gleichaltrige Erwachsene zuschauten wie bei einem Hahnenkampf. Ein andermal kam es aber auch zu Massenprügeleien.